

Generall-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlags-Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 (am. Köpckeplatz). Einpreis für Verlag, Anzeigen u. Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. Fernsprechnummer: 512, 1218, 1353, 423. Hauptpostamt: Obere Leipzigerstr. 51 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenheim (Tel. Nr. 1433). Verantwortlich für die Redaktion: Otto Pöhl in Halle S.

Nummer 472

Halle, Sonnabend den 11. Dezember

1915

Englisch-französischer Rückzug in Mazedonien.

Der Kaiser an der Strypa-Front.

Der Kaiser an der Strypa-Front.

(W. T. V.) Berlin, 10. Dez. (Amtlich.) Se. Maj. der Kaiser hat nach kurzem Besuch in Lemberg die deutschen Truppen an der Strypa befehligt.

Ein taufelicher Dant an Madenen.

Danzig, 10. Dezember. Der Kaiser hat an Madenen folgendes Handschreiben geschrieben:

„Mein lieber Feldmarschall! Wiederum stehen Sie am Abschlusse einer großen Kriegshandlung, durch die es den in treuer Waffengemeinschaft und gegenseitiger Unterstützung vereinigten deutschen, österreichisch-ungarischen und bulgarischen Heeren gelungen ist, einen mit großer Ausdauer tapfer kämpfenden Gegner niedergeworfen. Ein gewaltiges Stromhindernis wurde mit einer unergleichen Schnelligkeit überwunden, die Hauptstadt des feindlichen Landes mit kümmerlicher Hand genommen und die feindlichen Truppen auf allen Fronten, wo sie sich aufgestellt hatten, geslagen. Den Führern aller Armeen, ihren Stäben und Truppen gebührt hierfür unerschütterlicher Dant. Ihnen, mein lieber Feldmarschall, in dessen bewährten Händen die Fäden der Leistung sich vereinigten, wünsche ich demselben dabei Ausdruck zu geben, daß ich Sie zum Chef des III. Westpreussischen Infanterieregiments 129, das jetzt unter Ihren Augen wiederum schöne Erfolge errungen hat, ernenne. Gezeichnet: Wilhelm. (Kof.-M.)“

Der amtliche österreichische Bericht.

(W. T. V.) Wien, 10. Dezember. Amtlich wird bekannt: Russischer Kriegshauskampf. Stellenweise unbedeutende Kämpfe. Sonst Ruhe an der Front. Italienischer Kriegshauskampf. An der italienischen Front herrscht, von Strickerlinie bis hinunter Unterungarnen abwärts, Ruhe. Die Tätigkeit des Feindes vor den besetzten Räumen von Zadara und Bida hält an. Wadmittels greift italienische Infanterie unter Zielung auf dem Monte Vies und westlich davon (zwischen Clesio- und Conca) an. Sie wurde unter schweren Verlusten vollständig zurückgeschlagen. Südlicher Kriegshauskampf. Südlich der montenegrinischen Nordgrenze werden die Bergkämpfe fortgesetzt. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

Der bulgarische Bericht.

(W. T. V.) Sofia, 8. Dezember. Die Verfolgung der englisch-französischen Truppen auf den beiden Höhen des Warbar und des Brijun, die von den Serben, griech. übergehend bei der Wärbung des Dol-Abba-Flusses beständige Stellung des Feindes an. Die Franzosen wurden aus Gradisch getrieben und auf Ubovo in vollständiger Umfassung und unter Verfolgung zahlreicher Gefangener zurückgeworfen. Unsere Abteilungen verfolgten die englisch-französischen Truppen. Nach einem heroischen Kampfe, der den ganzen Tag fortdauerte, gelang es unseren Truppen, sich gegen das fortdauernde englisch-französische Stellung an der

Stine Protan-Memial-Monien bei Pletoas zu befestigen. Wir machten dort 400 Gefangene zu. Gejungen und eroberten 10 englische Geschütze. Die englisch-französischen Truppen befinden sich in südlichen Rückzug südlich der Linie Makrovo-Solunauvo.

Noch keine Aufgabe der Saloniki-Expedition.

(W. T. V.) London, 10. Dezember. Die Times meldet aus Paris: Es besteht Grund, anzunehmen, daß der Kriegsrat der Alliierten beschloffen hat, die Saloniki-Expedition unter seinen Umständen aufzugeben.

Rundgebungen gegen die Entente in Saloniki.

Jürich, 10. Dezember. „Walliser Blätter“ melden aus Saloniki: Vier ist es zu großen Rundgebungen die den Verbündeten gegen die Entente gekommen. Die Bewegung richtet sich nicht mehr gegen die Engländer allein, sondern besonders gegen die Franzosen und gegen französische Neutralität. Der griechische Militärkommandant von Saloniki fordert von dem französischen Befehlshaber die sofortige Einstellung der militärischen Hilfe französischer Offiziere über die griechischen Befehlshaber von Saloniki und Kavalla. (W. T. V.)

Das bedrängte Expeditionskorps der Entente.

Lugano, 10. Dezember. Aus Saloniki wird gemeldet, daß die Engländer zurückgehen müßten, während die Franzosen sich am Vohof Strumka noch halten. Man nimmt an, daß die im Gange befindliche Schlacht sich in griechisches Gebiet herüber ziehen werde. Die gesamten englisch-französischen Streitkräfte erreichen weitestens 110.000 Mann; andere 40.000 stehen in Saloniki. (W. T. V.)

Zurück nach Saloniki.

Amsterd., 10. Dezember. Aus Athen erfährt man, daß die Entente die Truppen bereits heranziehen lassen. Am Hafen von Saloniki sind etwa hundert Transportschiffe zusammen gezogen. Die Zahl der Angelernten wird verdoppelt; von der Kontation zur Front werden mehrere Eisenbahnzüge angelegt, um Geschütze und Material zuzuführen. Die Verbundenen wurden in festsitzenden Kasernen-Zügen nach Saloniki geleitet und dort mit Dampfsonnen nach großen Lagerstätten an den griechischen Inseln oder nach Negeen gebracht. Daß den Schwermächtern dieser Transporte viele Verbundene erliegen, ist bereits. Es herrscht großer Mangel an Lebensmitteln unter den Truppen. (W. T. V.)

Englische Landung in Kavala.

Frankfurt a. M., 10. Dezember. Aus Konstantinopel wird der Frankfurter Zeitung gemeldet: Aus Saloniki fehlen seit vorgestern direkte Meldungen. Man nimmt an, daß die Entente die Befehle, den Feind und die Übernahme der Verwaltung bereits begonnen hätte. Es ist zu erwarten, daß zwei englische Divisionen in Kavala zu landen begonnen hätten. Es ist zu erwarten, daß die Entente sich auf die Inseln Goppele, Dorian, Saloniki zurückziehen und mit fieberhafter Tätigkeit ihre Stellungen besetzen. Einige Reste der serbischen Armee, denen es gelang ist, nach Durazzo zu entweichen, sind dort auf Dampfern sofort eingeschifft und nach Saloniki transportiert worden, wo sie bereits ankommen. Es sind etwa 2000 Mann. Man erwartet in Saloniki weitere ferbische Nachschiffe auf diesem Wege. (W. T. V.)

Die Serben in Skutari.

Lugano, 10. Dezember. Der ferbische Generalstab ist in Skutari angekommen, wo sich bereits die Regiergung und der König aufhalten. Die ferbischen Truppen werden zwischen Skutari und Durazzo Lager beziehen. Für ihre Verpflegung sorgt Italien. Aber daß das österreichisch-ungarische Heerwesen werden kann, ist ein ernstliches Bedenken. Die Verpflegung verhungert buchstäblich am Wege oder führen sich Verderben, um ihren Hunger zu stillen. (W. T. V.)

Der Rückzug von der Warbarfront.

Wien, 10. Dezember. Die französischen und englischen Nachrichten stimmen die Operationen der Warbarfront an Weiser und östlich davon Dojan. Am Dojan-See geben sie zwei mit allen Mitteln der Selbstbefestigung ausgebaute Stützpunkte auf, trotzdem die Bulgaren an der Warbarfront erst die dreißig Kilometer entfernte Station Demir Kapa erreicht hatten. Nach neutralen Meldungen wird die Ankunft der österreichisch-ungarischen und bulgarischen Truppen als unmittelbar bevorstehend erwartet. Das Geheimnis österreichisch-ungarischer Unterhohbe vor Cattaro verfallständig die Einfuhrung Montenegro. (W. T. V.)

Deutsche und türkische U-Boote an der Arbeit.

Budapest, 10. Dezember. Aus Konstantinopel wird gemeldet: In den letzten Tagen haben die türkischen und deutschen U-Boote wieder eine recht lebhafte Tätigkeit entfaltet. Von den zur Verteilung der türkischen Grenze bestimmten englischen Schiffen sind in den letzten Tagen zwei Kanonenboote in unmittelbarer Nähe der Küste versenkt worden. Auch auf dem Schwarzen Meer hat die Aktion der U-Boote vornehmlich am 10. Dezember eine glückliche Wendung genommen. In der Nähe von Trabespol wurde ein französisches U-Boot versenkt. In der Nähe von Trabespol wurde ein französisches U-Boot versenkt. In der Nähe von Trabespol wurde ein französisches U-Boot versenkt. (W. T. V.)

Polen — österreichisch, Serbien — ungarisch.

Budapest, 10. Dezember. Im ungarischen Abgeordnetenhaus beantragte Graf Apponyi (oppositionell) mit Rücksicht darauf, daß der Vordem, den die Generalentente in diesem Kriege bewiesen, zu den größten moralischen Schäden der ungarischen Nation gehört, und mit Rücksicht darauf, daß diese Tapferkeit für das politische Wohl des Landes schwerlich in der Geschichte der Weltgeschichte aufzuzeichnen und darüber dem Parlament Bericht zu erstatten. Nachdem der Ministerpräsident sich mit dem Antrag einverstanden erklärt hätte, wurde eine einstimmige Annahme. Eine solche Einverständnis ist bis jetzt in den von ungarischen Truppen in Maffid-Polen besetzten Gebieten eingetret. In Serbien verjagt heute noch Gruppen von Soldaten, jedoch wird eine Verjagung, wie sie hier dargestellt wird, ebenfalls eingetret werden. Die ungarische Regierung stellte sich auf dem Standpunkt, daß es schon wegen der Vordemfrage zweifelhaft ist, wenn auf russisch-polnischen Gebiet in erster Reihe österreichisch-serbische Verwaltungen verwendet wird. Einigen kommt bei Eintragung der Verwaltung in dem besetzten serbischen Gebiet ungarische Verwaltungspersonal in Betracht. (W. T. V.)

Die belgische Kriegskontribution.

(W. T. V.) Frankfurt a. M., 10. Dezember. Das bereits gemeldete Abkommen über die Kriegskontribution ist, wie die Frankf. Ztg. aus Brüssel Mitteilungen erfährt, unter folgenden Bedingungen getroffen worden: Die Gesamtverpflichtungen der Deutschen belaufen sich auf 400 Millionen Drogenentgegen Schatzkammer der Provinzen, zahlbar in Monatsraten von 40 Millionen Fr. Die erste Rate ist in diesem Monat fällig. Unter Führung der Comité Generale wurden den Deutschen Beträge ausgeteilt unter Abzählung einer unbedeutenden Summe. Die Schatzkammer kommen zum Parzellarsumme von 100 Millionen Fr. Die belgischen Nationalbank belohnt, mehrheitlich zu 80 Prozent des Wertes bei 4 Prozent Zinsbegünstigung.

Inr Abberufung der deutschen Attachees in Amerika.

(W. T. V.) New York, 10. Dezember. (Nach New York-Bericht) des W. T. V. Gemäß einer ausdrücklichen Erklärung des Staatssekretärs Konning wird festgestellt, daß das Verlangen nach Abberufung des Amerikaners des W. T. V. und des belgischen Nationalbank belohnt, mehrheitlich zu 80 Prozent des Wertes bei 4 Prozent Zinsbegünstigung.

Italiens Steuerdruck in der Kammer.

Lugano, 10. Dezember. Bei Behandlung der Finanzlage und des Druckes, der durch die hohen Kosten für die Bevölkerung ausgeht, entfaltet die italienische Deputiertenkammer eine rege Debatte

gegen die Regierung. Etwaig Mehrere sind vorgemeldet und außerdem sieben zahlreiche Anfragen an der Höhe, die Verhandlungen mit den belgischen Verhandlungen der Regierung enthalten. Die belgischen Verhandlungen sind die völlige Unfähigkeit der Regierung gegen den Lebensmittelwucher und die Steuerbelastung des nennenswerten Verbrauchs der armsten Schichten hervor, die belgische Seite für ein Kilogramm Salz 80 Centime bezahlen müssen. (W. T. V.)

Ritchener und Grey in Paris.

(W. T. V.) Paris, 10. Dezember. Präsident Vaincar empfing heute Vormittag Sir Edward Grey und Lord Ritchener, die heute mit den Ministern und Unterstaatssekretären an einem Frühstück im Elysee teilnahmen.

Der amtliche türkische Decresbericht.

(W. T. V.) Konstantinopel, 10. Dezember. Das Staatsministerium teilte mit, daß der Feind in der Nähe von Trabespol zwei Kanonenboote in unmittelbarer Nähe der Küste versenkt worden. Auch auf dem Schwarzen Meer hat die Aktion der U-Boote vornehmlich am 10. Dezember eine glückliche Wendung genommen. In der Nähe von Trabespol wurde ein französisches U-Boot versenkt. In der Nähe von Trabespol wurde ein französisches U-Boot versenkt. In der Nähe von Trabespol wurde ein französisches U-Boot versenkt. (W. T. V.)

Die englische Niederlage im Irak.

Lugano, 10. Dezember. Früher den bereits gemeldeten sechs Töckeln in der Schlacht bei Meschub sind nach amtlichen englischen Berichten noch weitere 17 Töckeln getötet worden. Die Höhe reicht nur bis zum 24. November und soll fortgesetzt werden. Es scheint, daß sich das ganze Militärkorps von 12 Divisionen in diesen Tagen enthalten sein wird. Auch mehrere gefangene Meschub-Offiziere sind vermisst. — Die Engländer meinen jedoch auch, daß sich im Irak ein Angriff auf die Meschub-Offiziere vorbereiten wird. Drei englische Divisionen sind bei Meschub eingezogen. (W. T. V.)

Durch Feuer gesichert.

(W. T. V.) Erie (Penn.), 10. Dezember. (Meister.) 1/2 Million Dollar amerikanischer Weizen, welcher an die verbündeten Alliierten verschifft werden sollte, wurde durch Feuer zerstört. Der Schaden beträgt 1/2 Million Dollars.

Die „Ancona“-Note Amerikas.

(W. T. V.) Washington, 10. Dezember. (Weldung des Amerikaners Bureau.) Wie bekannt, ist die Note der Amerikaner an die österreichisch-ungarische Regierung wegen der Verletzung der Ancona-Note, aber energischer als irgendeine bei der Aufstellung gerichteten Note. Es wird nachdrücklich gefordert, daß Österreich-Ungarn eine Gewähr für die Sicherheit der Amerikaner gebe. Die Note enthält ein Verlangen über die Verhaftung, daß das Unterhohbe, nachdem der Dampfer bereits geflohen hätte, Granaten abgeschossen und einige Ballistiere getötet hätte. Präsident Wilson hat Versuche gemacht, die Note zu ändern. Die Note der Amerikaner wird den Amerikaner im Irak als möglich zu erleiden. Amtliche Verlangen im hohen Zusammenhänge, daß der Amerikaner die Verletzung über Ancona von Unterhohbe auf amerikanische Schiffe im Mittelmeer ernste Ermahnungen erheben. (W. T. V.)

Inruhen in Schanghai.

London, 10. Dezember. Die Morningpost meldet aus Schanghai: Manchen, die aus mehreren hundert Verletzten bestanden und die mit Bomben und Revolvern besetzt waren und sich in der französischen Konsulate verarmelt hatten, griffen die französische Polizei an, wurden jedoch zurückgeworfen. Die Besatzung darauf wiederum in die französische Konsulate ein, wo mehrere von ihnen ermordet wurden. Auf andere wurde durch die französischen Polizisten gefeuert. Viele wurden in die Eingeborenenhäuser. Sie feuerten jedoch nicht während der ganzen Nacht. Verletzungen wurden vorgenommen. Der kleine Anzahl von Verletzten wurden getötet. Die Polizei erhielt seine Verluste. Die Freiwilligen der Niederlassung wurden früh am Morgen einberufen. (W. T. V.)

